



## **Zusammenfassung:**

2019 sind nach den Förderkriterien des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) 39 Förderprojekte aus kommunalen und übrigen nichtstaatlichen Archiven vorgesehen, einschließlich des seit 2005 institutionell geförderten Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs (RWWA) und der seit 2014 begründeten sog. kumulativen Förderung von Archiven durch eine zeitlich befristete Bereitstellung von Spezialgeräten.

Mit 22 Anträgen aus Kommunalarchiven (einschließlich der kumulativen Förderung zur Bereitstellung von sog. Conservation-Kits zur vorbeugenden Bestandserhaltung in kleinen Archiven) und 17 Anträgen aus den übrigen nichtstaatlichen Archiven (inkl. der Förderung des RWWA) ist der Anteil kommunaler und nichtkommunaler Archivprojekte relativ ausgewogen.

Insgesamt bewegt sich die Anzahl der Anträge aus Kommunalarchiven auf dem Niveau der Vorjahre mit leicht steigender Tendenz bei kleineren und mittleren Archiven. Die Anzahl der Projekte aus den übrigen Archiven hat im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht zugenommen.

Die voraussichtlichen Gesamtinvestitionen (ohne die Investitionen des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs) für Maßnahmen der Bestandserhaltung und Erschließung sind mit rund 242.570,00 € gegenüber den beiden Vorjahren (2018: 324.000,00 €; 2017: 550.000,00 €) erneut zurückgegangen. Das hängt damit zusammen, dass derzeit die meisten Anträge von mittleren und kleinen Archiven mit vergleichsweise eher niedrigen projektbezogenen Investitionen gestellt werden.

Der Schwerpunkt der beantragten Maßnahmen liegt in 2019 wie im Vorjahr auf Maßnahmen der Bestandserhaltung, die insgesamt knapp 75 % (2018: 73 %) ausmachen. Dies gilt insbesondere für den kommunalen Bereich, wo fast 90 % der Förderprojekte Maßnahmen der Bestandserhaltung betreffen.

Damit ist auch in 2019 eine Fortsetzung des Trends der letzten Jahre zu erkennen, der einen eindeutigen Akzent auf Bestandserhaltungsprojekte, vorrangig solche der Schadensprävention, legt. Diese Priorisierung folgt den Fördergrundsätzen des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums und steht im Einklang mit den von der Bundeskonferenz der Kommunalarchive definierten Prioritäten.

Die im Kontext der kumulativen Förderlinie in den letzten Jahren beschafften Mess- und Reinigungsgeräte sind so gut angenommen worden, dass in diesem Jahr die Beschaffung weiterer von der LVR-Werkstatt für Papierrestaurierung für die Kommunalarchive im Rheinland eigens entwickelter Hilfsmittel zur Schadensprävention (20 Conservation-Kits) geplant ist. Damit werden Archivbeschäftigte in die Lage versetzt, kleinere Konservierungsmaßnahmen an Archivgut mit bewährten Instrumenten und Materialien selbstständig durchzuführen.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/3189**

### **Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2019**

#### I. Ausgangssituation

Die Archivberatung unterstützt förderwürdige Maßnahmen der Bestandserhaltung, Erschließung und Nutzbarmachung in den von ihr betreuten mehr als 600 Archiven.

Zentrale Kriterien der Förderung sind eine gesicherte Gesamtfinanzierung des Projekts unter Einbindung von Eigenmitteln oder weiterer Drittmittel, die Verhältnismäßigkeit von Aufwand und Ertrag, die Qualitätssicherung durch die Beachtung archivfachlicher Standards und Normen, der Vorrang archivischer Grundsicherung vor Ausbaumaßnahmen sowie die Nachhaltigkeit, die einen langfristigen Effekt des Förderprojekts impliziert.

Insgesamt stehen Fördermittel von jährlich ca. 104.000,00 € zur Verfügung. Sie werden überwiegend zur Unterstützung von Einzelmaßnahmen genutzt. Ein kleinerer Teil der Mittel dient kumulativ angelegten Maßnahmen. So erhält das Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsarchiv für die Beratung von Archiven seines Zuständigkeitsbereichs entsprechende Mittel, andere kumulative Mittel kommen dem kommunalen Bereich für Bestandserhaltungsmaßnahmen zugute durch die zentrale Beschaffung von Diagnose-, Reinigungs- und Konservierungstechnik, die nach Bedarf von den Archiven entliehen werden können.

In dem Zeitraum zwischen 2009 und 2018 konnten mit insgesamt 1.040.000,00 € Fördermitteln 319 Archivprojekte (164 kommunale und 155 übrige), mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von knapp 4,5 Mio. Euro angeregt werden. Rund 75 % der Gesamtinvestitionen entfielen auf Maßnahmen der Bestandserhaltung, v. a. der Prävention durch sachgerechte Verwahrung von Archivgut nach konservatorischen Standards.

Die Archivberatung erreicht mit diesen, ihre Beratungstätigkeit flankierenden, finanziellen Fördermaßnahmen, dass die Bestandserhaltung und der Zugang zu Kulturgut in den nichtstaatlichen Archiven des Rheinlandes eine kontinuierliche Verbesserung erfahren.

Wie schon in den Jahren 2017 (Vorlage 14/1833) und 2018 (Vorlage 14/2558) liegt der Förderschwerpunkt im kommunalen Bereich wegen seiner großen Bedeutung auf Maßnahmen der präventiven Bestandserhaltung. Bei den übrigen Archiven ist allerdings eine Kehrtwende zu beobachten. Hier wird ein eindeutiger Akzent im Bereich Erschließung gesetzt.

Bei den Gesamtinvestitionen liegt der Schwerpunkt mit drei Vierteln aller geplanten Maßnahmen jedoch eindeutig auf dem Handlungsfeld Bestandserhaltung.

In 2019 bewegt sich die Anzahl der eingegangenen Anträge auf vergleichbarem Niveau der Vorjahre. Allerdings ist die Summe der Gesamtinvestitionen seit 2017 sichtbar zurückgegangen. Das hängt damit zusammen, dass mehr Anträge von kleineren Kommunen mit niedrigeren Eigenmittelanteilen gestellt wurden, größere Archive hingegen in der Lage sind, kleinere Investitionen aus eigenen Budgets zu finanzieren. Durch die bewährte Kombination von finanziellen Anreizen und fachlicher Beratung werden in 2019 einzelne kleinere Kommunalarchive erstmals über ein Archiv verfügen, das den Mindeststandards in technischer und personeller Hinsicht genügt. Insoweit bewährt sich die Kombination von finanziellen Anreizen und gezielter Fachberatung für eine nachhaltige Kulturgutsicherung in den nichtstaatlichen Archiven im Rheinland aufs Neue. An diesem Instrument sollte auch künftig festgehalten werden.

## II. Sachstand

### a) Förderprojekte, Fördermittel, Gesamtinvestitionen: Kommunalarchive und Übrige Archive

Jahr	Einzelförderprojekte	Kumulative Förderprojekte (KFP)	Fördermittel	Gesamtinvestitionen ohne KFP
2014	35	2 (13.500)	104.000	314.038
2015	37	2 (20.000)	104.000	273.000
2016	36	2 (18.500)	104.000	420.081
2017	40	2 (15.000)	104.000	550.810
2018	37	2 (11.600)	104.000	324.470
2019	37	2 (13.000)	104.000	242.570

In 2019 bewegt sich die Anzahl der befürworteten Einzelförderprojekte auf dem Niveau der Vorjahre. Gleich geblieben ist der Ausbau der kumulativen Förderlinie; sie umfasst zunächst einen traditionellen Pauschalbetrag in Höhe von 10.000,00 € für Archivpflegemaßnahmen des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs (RWVA), die dort in eigener Zuständigkeit und nach fachlichen Standards zur Sicherung und Nutzbarmachung von Archivgutbeständen aus Unternehmen und Betrieben verwandt werden.

Wie die Tabellen a) bis c) zeigen, werden seit 2014 im Rahmen der Archivberatung zusätzliche Mittel für kumulative Förderprojekte beantragt, um Diagnosetechnik, Spezialreinigungsgeräte und aktuell sog. Conservation-Kits (Hilfsmittel für einfache Bestandserhaltungsarbeiten) zu beschaffen, die allen 178 rheinischen Kommunalarchiven nach Bedarf für schadenspräventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. In 2019 beläuft sich die entsprechende Fördersumme auf 3.000,00 €.

Im Vergleich zu den beiden Vorjahren ist das Investitionsvolumen in der Gesamtbetrachtung (Kommunalarchive und übrige Archive) zurückgegangen. Das gilt für die kommunalen und die übrigen Archive, wie aus den nachfolgenden Übersichten b) und c) zu ersehen ist. Gegenüber dem Vorjahr verringert sich bei den Kommunalarchiven trotz leichtem Anstieg der Einzelförderprojekte das Investitionsvolumen um 33 %, bei den übrigen Archiven um 23,3 % bei zugleich leicht rückläufigen Antragstellungen. Die Zahlen zeigen, dass derzeit gerade die mittleren und kleinen Archive mit eher geringen projektbezogenen Investitionen Anträge stellen und gefördert werden, während größere Archive von den vergleichsweise geringeren Fördermittelansätzen weniger Gebrauch machen (müssen).

### b) Förderprojekte, Fördermittel, Gesamtinvestitionen: Kommunalarchive

Jahr	Einzelförderprojekte	Kumulative Förderprojekte (KFP)	Fördermittel	Gesamtinvestitionen ohne KFP
2014	20 (46.500)	1 ( 3.500)	50.000	175.209
2015	19 (40.000)	1 (10.000)	50.000	123.000
2016	20 (42.000)	1 ( 8.500)	50.000	155.811
2017	24 (45.000)	1 ( 5.000)	50.000	244.203
2018	20 (48.400)	1 ( 1.600)	50.000	170.921
2019	21 (47.000)	1 ( 3.000)	50.000	113.353

### c) Förderprojekte, Fördermittel, Gesamtinvestitionen: Übrige Archive

Jahr	Einzelförderprojekte	Kumulative Förderprojekte (KFP)	Fördermittel	Gesamtinvestitionen ohne KFP
2014	15 (44.000)	1 (10.000)	54.000	138.829
2015	18 (44.000)	1 (10.000)	54.000	150.360

2016	16 (44.000)	1 (10.000)	54.000	264.270
2017	16 (44.000)	1 (10.000)	54.000	306.607
2018	17 (44.000)	1 (10.000)	54.000	153.549
2019	16 (44.000)	1 (10.000)	54.000	119.217

Hinsichtlich der Maßnahmenschwerpunkte (vgl. Tabellen d) und e)) hält der Trend einer verstärkten Investitionstätigkeit im Bereich Bestandserhaltung im kommunalen Bereich weiter an.

In den Kommunalarchiven werden ca. 90 % der zur Förderung anstehenden Investitionen für Bestandserhaltungsmaßnahmen und ca. 10 % für Maßnahmen der Erschließung und Nutzbarmachung veranschlagt. Die herausragende Bedeutung der Bestandserhaltung in rheinischen Archiven liegt im allgemeinen Trend und ist eine Folge des enormen Bedarfs an Erhaltungsmaßnahmen, der in einer bundesweiten Datenerhebung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts (KEK) ermittelt wurde und einen beträchtlichen Mitteleinsatz für die kommenden Jahrzehnte erfordert.

Wurde von den übrigen Archiven traditionell stärker in Erschließungsprojekte investiert, so war auch hier die Tendenz in den letzten Jahren rückläufig (2013: 65 %; 2014: 40 %; 2015: 45 %; 2016: 26 %). Mit Ausnahme der Jahre 2017 (85,3 %) und 2018 (51,6 %), in denen der Anteil der Erschließungsprojekte hoch war, setzt sich der allgemeine Trend auch bei den übrigen Archiven zu Bestandserhaltungsprojekten in 2019 (75 % zu 25 %) weiter fort.

In der Gesamtschau aller Projekte besitzt das Handlungsfeld Bestandserhaltung in 2019 ein deutliches Übergewicht.

#### d) Gesamtinvestitionen nach Maßnahmenschwerpunkten ohne KFP: Kommunalarchive

Jahr	Bestandserhaltung	Erschließung/Nutzbarmachung	Gesamtinvestitionen
2014	166.000	9.209	175.209
2015	114.200	9.000	123.500
2016	155.811	0	155.811
2017	222.637	21.566	244.203
2018	161.993	8.928	170.921
2019	101.815	11.538	113.353

#### e) Gesamtinvestitionen nach Maßnahmenschwerpunkten ohne KFP: Übrige Archive

Jahr	Bestandserhaltung	Erschließung/ Nutzbarmachung	Sonstiges	Gesamtinvestitionen
2014	83.990	54.839	0	138.829
2015	82.347	68.013	0	150.360
2016	191.988	68.088	3.570	264.270
2017	45.166	261.441	0	306.607
2018	74.313	79.236	0	153.549
2019	102.017	27.200	0	129.217

Im Vergleich zu 2018 verschiebt sich im Jahr 2019 das Verhältnis der Förderung von projektbezogenen Erstinvestitionen zugunsten von Folgeinvestitionsmaßnahmen. Das lässt sich v. a. damit erklären, dass Erstanträge nicht selten unmittelbar oder zeitlich versetzt Folgeanträge nach sich ziehen:

#### 11 Erstinvestitionen:

Städte Brühl, Haan, Kalkar, Kaarst, Niederkassel, Radevormwald, Siegburg, Xanten. Bürgerverein Köln-Flittard, KG Rote Funken Leverkusen und Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Neuss.

19 Folgeinvestitionen:

Städte Aachen, Bergisch Gladbach, Dinslaken, Düren, Geldern, Hennef, Hürth, Mülheim/Ruhr, Schleiden, Solingen, Troisdorf. Historisches Archiv Erzbistum Köln, Ev. Kirche im Rheinland, Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e. V., Düsseldorfer Jonges e. V., Festausschuss Bonner Karneval e. V, Emilie und Hans Stratmans-Stiftung, Geldern, Kolpingwerk Köln und Deutsches Tanzarchiv, Köln.

### III. Weitere Vorgehensweise

Im Einzelnen wird vorgeschlagen, differenziert nach Kommunalarchiven und übrigen Archiven, wie folgt in den Maßnahmenfeldern Bestandserhaltung und Erschließung zu verfahren:

#### **1. Kommunalarchive**

##### *Bestandserhaltung*

Die Fördermittel in Höhe von 50.000,00 € sind für präventive Bestandserhaltungsmaßnahmen vorgesehen. Vorrangig soll die Verpackung von Archivgut gefördert bzw. der systematische Austausch von nichtarchivtauglicher Kartonage fortgesetzt werden, um damit das Gefährdungspotential für Schimmelbildung, Oxidation und Versäuerung von Archivgut zu reduzieren bzw. zu minimieren: Städte Brühl, Dinslaken, Euskirchen, Geldern, Kalkar, Siegburg, Troisdorf und Xanten.

Unter dem Gesichtspunkt der Schadensprävention kommt der reprografischen Langzeitsicherung von Kulturgut auf Mikrofilm und Digitalisaten eine große Bedeutung zu und entspricht den von der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag in ihrer Empfehlung festgehaltenen Grundsätzen zur Mikroverfilmung und Digitalisierung: Stadt und Kreis Düren, Städte Haan und Solingen.

Die Beschaffung von Mobiliar zur sachgerechten Lagerung von Archivgut (z. B. Roll- und Standregalsysteme), ebenso von Gerätschaften (Datenlogger etc.) sind zur Optimierung des Magazinbetriebs förderfähig: Städte Hennef, Kaarst und Niederkassel.

Die Restaurierung von Schäden, die in vorarchivischer Zeit entstanden sind, wird in bestimmten Ausnahmefällen gefördert. Die entsprechend in 2019 vorgesehenen Maßnahmen betreffen u. a. die bedeutenden Quellengattungen der Personenstandsbücher sowie historische Bestände des 16. bis 19. Jahrhunderts: Städte Aachen, Bergisch Gladbach, Geldern und Hürth.

Hier ist auch das Projekt der LVR-Archivberatung Brauweiler mit der Anschaffung von Conservation-Kits zur einfachen Behebung von vorarchivischen Schäden durch örtliches Archivpersonal zu subsummieren.

##### *Erschließung, Nutzbarmachung*

Die in diesem Bereich vorgesehenen Fördermittel ermöglichen die Ausstattung des Stadtarchivs Radevormwald mit internetfähiger Erschließungssoftware, im Haus für Stadtgeschichte/Stadtarchiv Mülheim/Ruhr die Retrokonversion von analogen Findmitteln bzw. solchen, die in nicht internetfähigen elektronischen Formaten vorliegen. Ziel ist die Präsentation der retrokonvertierten Erschließungsdaten im Archivportal NRW.

#### **2. Übrige Archive**

##### *Bestandserhaltung*

Die Förderprojekte umfassen die Ausstattung der Archive mit zertifizierter Archivverpackung: Ev. Kirche im Rheinland, Düsseldorf, Emilie und Hans Stratmans-Stiftung, Geldern, Kolpingwerk Deutschland, Köln, Bürgerverein Köln-Flittard und KG Rote Funken Leverkusen.

Weitere förderwürdige Maßnahmen der präventiven Bestandserhaltung betreffen die Ausstattung mit archivgerechten Magazinregalen, die Durchführung von Schutzdigitalisie-

rungen und die Beschaffung von Messgeräten: Deutsches Tanzarchiv Köln, Ev. Kirche im Rheinland und Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e. V.

#### *Erschließung, Nutzbarmachung*

Die Maßnahmen beziehen sich vor allem auf die findbuchmäßige und internetfähige Erschließung von Archivgut aus dem Archiv des Festausschusses Bonner Karneval e. V., der Ev. Kirche im Rheinland, dem Historischen Archiv des Erzbistums Köln, dem Archiv der Düsseldorfer Jonges e. V., dem Malkastenarchiv Düsseldorf, dem Adelsarchiv Schloss Kalbeck in Weeze sowie dem Katholischen Deutschen Frauenbund.

#### *Archivische Öffentlichkeitsarbeit*

Zwei Maßnahmen betreffen die archivische Öffentlichkeitsarbeit, wie wiederverwendbare Ausstellungsausstattung im Fall des Stadtarchivs Wesseling und die Gestaltung einer eigenen Homepage der Vereinigten Adelsarchive im Rheinland e. V. zur besseren Präsentation der historisch bedeutenden Bestände der 55 Mitgliedsarchive.

Die auf Beschluss des Kulturausschusses vom 20.04.2005 (Vorlage 12/285) jährlich für das Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsarchiv und dessen archivpflegerisches Engagement für die rheinische Wirtschaft bereitgestellten Mittel (institutionelle Förderung des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs) in Höhe von 10.000,00 €, werden in 2019 für Maßnahmen der Erhaltung und Nutzbarmachung von Unternehmens- und Betriebsarchiven im Zuständigkeitsbereich verwendet.

### **3. Übersicht über den Stand der zur Verfügung stehenden Mittel:**

#### a) Zuweisungen an Kommunen:

Im Haushalt 2019 stehen an Zuschüssen für Aufwendungen der Archivpflege bereit 50.000,00 €

Die Verwaltung schlägt dazu gemäß Anlagen 1–9 der Vorlage 14/3189 vor: 33.400,00 €  
Verbleiben 16.600,00 €

Die Aufteilung der verbleibenden Mittel auf kommunale Archive geht aus Buchstabe c) „Zuschüsse unterhalb der Wertgrenze“ hervor.

In den vergangenen Jahren wurden die hierfür bereit gestellten Gelder aus GFG-Mitteln finanziert.

Mit Beschluss des Landschaftsausschusses vom 08.11.2017 (Vorlage 14/2338, GFG-Projekt 103/18) wurden für die kommunale Archivförderung 50.000,00 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2019, GFG-Mittel, zur Verfügung gestellt. Die Projekte können damit wiederum aus GFG-Mitteln finanziert werden.

#### b) Zuweisungen übrige Bereiche: 54.000,00 €

Institutionelle Förderung des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs (RWWA) lt. Beschluss des Kulturausschusses vom 20.04.2005 (Vorlage 12/285) 10.000,00 €  
Verbleiben: 44.000,00 €

Die Verwaltung schlägt dazu gemäß Anlagen 10–13 der Vorlage 14/3189 vor: 27.700,00 €  
Verbleiben 16.300,00 €

Folgende Anträge für Zuschüsse oberhalb der Wertgrenze werden vorgeschlagen:

#### Kommunale Archive

1. Stadt Xanten	(Anlage 1)	4.000,00 €
2. Stadt Geldern	(Anlage 2)	3.500,00 €
3. Stadt Mülheim/Ruhr	(Anlage 3)	2.500,00 €
4. Stadt Kaarst	(Anlage 4)	3.400,00 €
5. Stadt Solingen	(Anlage 5)	2.500,00 €
6. Stadt Niederkassel	(Anlage 6)	3.400,00 €
7. Stadt Hennef	(Anlage 7)	3.100,00 €
8. Stadt Brühl	(Anlage 8)	8.000,00 €
9. <u>LVR-Archivberatung Brauweiler</u>	(Anlage 9)	3.000,00 €
<b>Gesamt:</b>		<b>33.400,00 €</b>

#### Übrige Archive

10. Historisches Archiv des Erzbistums Köln	(Anlage 10)	8.000,00 €
11. Ev. Kirche im Rheinland, Düsseldorf	(Anlage 11)	8.000,00 €
12. Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e. V.	(Anlage 12)	2.700,00 €
13. <u>Deutsches Tanzarchiv Köln</u>	(Anlage 13)	9.000,00 €
<b>Gesamt:</b>		<b>27.700,00 €</b>

Die Aufteilung der verbleibenden Mittel auf die übrigen Bereiche geht aus Buchstabe c) „Zuschüsse unterhalb der Wertgrenze“ hervor.

Für diese Zuweisungen stehen Mittel in der PG 026 bereit.

#### c) Zuschüsse unterhalb der Wertgrenze

Außerdem sind Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für folgende Einrichtungen vorgesehen, die zur Information hier aufgeführt werden, aber aufgrund ihrer Höhe gemäß § 23 III Ziff. 1 Zuständigkeits- und Verfahrensordnung des LVR keiner Beschlussfassung bedürfen:

#### Kommunale Archive

1. Stadt Dinslaken	1.100,00 €
2. Stadt Kalkar	950,00 €
3. Stadt Haan	2.000,00 €
4. Stadt Radevormwald	800,00 €
5. Stadt Bergisch Gladbach	2.000,00 €
6. Stadt Siegburg	1.000,00 €
7. Stadt Troisdorf	1.800,00 €
8. Stadt und Kreis Düren	2.000,00 €
9. Stadt Wesseling	500,00 €
10. Stadt Schleiden	1.500,00 €
11. Stadt Euskirchen	450,00 €
12. Stadt Aachen	1.900,00 €
13. <u>Stadt Hürth</u>	600,00 €
<b>Gesamt: 16.600,00 €</b>	

#### Übrige Archive

1. Emilie und Hans Stratmans-Stiftung	750,00 €
2. Pina Bausch Foundation	1.500,00 €
3. Festausschuss Bonner Karneval e. V.	1.200,00 €
4. Düsseldorfer Jonges e. V.	2.000,00 €
5. Bürgerverein Köln-Flittard	400,00 €



6. DOMiD Köln	2.000,00 €
7. Künstlerverein Malkasten Düsseldorf	2.400,00 €
8. Kolpingwerk Deutschland	750,00 €
9. Archiv Schloss Kalbeck, Weeze	2.200,00 €
10. Katholischer Deutscher Frauenbund, Köln	2.000,00 €
11. Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg	500,00 €
12. <u>KG Rote Funken Leverkusen</u>	600,00 €
<b>Gesamt:</b>	<b>16.300,00 €</b>

Die Zuschussempfänger beteiligen sich mit einem Eigenanteil in Höhe von mindestens 50 % an den geplanten Maßnahmen.

#### IV. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, die Fördermittel in Höhe von 50.000,00 € der Regionalen Kulturförderung, GFG-Mittel, für die dargestellten Projekte der kommunalen Archive zur Verfügung zu stellen.

Weiter schlägt die Verwaltung vor, die Fördermittel in Höhe von 54.000,00 € für die dargestellten Projekte nichtkommunaler Archive zur Verfügung zu stellen.

In Vertretung

K a r a b a i c

## Anlage 1

	<b>Haushaltsstelle:</b> 5312100 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Archivkartonage
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	50.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Stadt Xanten
<b>Verwendungszweck:</b>	Bestandserhaltung
<b>Gesamtkosten:</b>	ca. 8.000,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	4.000,00 €
<p><b>Begründung:</b></p> <p>Das Stadtarchiv Xanten wird seit 2018 erstmals hauptamtlich von einem ausgebildeten Archivar betreut.</p> <p>Das Stadtarchiv Xanten hat eine lange Tradition. Die ältesten Schriftstücke des Stadtarchivs reichen bis in das Jahr 1297 zurück. Der Gesamtumfang des Stadtarchivs beläuft sich derzeit auf ca. 450 Regalmeter Archivgut. Die Bestände des Stadtarchivs lagern derzeit zu fast zwei Dritteln in alten, säurehaltigen und teilweise beschädigten Archivkartons. Einzelne Archivalien sind sogar noch gänzlich unverpackt. Besonders dramatisch ist, dass es sich zum Großteil um historisch wertvolle Altbestände der frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts handelt.</p> <p>Im Zuge der jetzigen fachlichen Betreuung soll in naher Zukunft eine sachgerechte Verpackung der Archivbestände in alterungsbeständige Archivkartonage umgesetzt werden.</p> <p>Für die Neuverpackung des Altbestandes müssen ca. 1.300 Archivkartons beschafft werden. Weiterhin erwartet das Stadtarchiv Xanten in den nächsten Jahren beträchtliche Zuwächse aus der Altregistratur mit ca. 300 Regalmetern archivwürdigen Schriftguts. Hier wird mit einem Bedarf von ca. 900 neuen Archivkartons gerechnet. Diese 900 Kartons werden aber nicht sofort benötigt, da die Bewertung erst anläuft und viele der Akten noch Aufbewahrungsfristen unterliegen. Die sachgerechte Verpackung des gesamten Stadtarchivs Xanten (historischer Bestand und künftige Neuzugänge) ist auf 16.000,00 € veranschlagt.</p> <p>Aufgrund der Gesamthöhe der Kosten strebt das Stadtarchiv Xanten die Anschaffung des Verpackungsmaterials verteilt über zwei Jahre (2019 und 2020) an.</p> <p>Für das erste Jahr 2019 ist die Beschaffung von Archivkartons und Archivmappen zur Verpackung der historischen Altbestände im Wert von 8.000,00 € eingeplant.</p> <p>Für die Maßnahme wird eine Förderung in 2019 und in 2020 beantragt.</p>	

## Anlage 2

	<b>Haushaltsstelle:</b> 5312100 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Archivkartonage und Restaurierung
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	50.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Stadt Geldern
<b>Verwendungszweck:</b>	Bestandserhaltung
<b>Gesamtkosten:</b>	7.386,74 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	3.500,00 €
<p><b>Begründung:</b></p> <p>Das Stadtarchiv Geldern plant für 2019 folgende Maßnahmen zum konservatorischen Erhalt des Archivgutes, das bisher in säurehaltigen Kartons und Mappen bzw. nicht verpackt ist. Der derzeitige Verpackungszustand ist nicht hinnehmbar, weil die Digitalisierung von Fotos notwendig ist, bei analogen Vorlagen endogener Zerfall zwangsläufig voranschreitet (keine Klimakammer); Digitalisate bieten Nutzenden einen erhöhten Komfort.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umverpackung des Archivguts in säurefreie Kartonage.</li> <li>- Aufbau eines Fotoarchivs mit gleichzeitiger Digitalisierung von Fotoabzügen, Dias und Verpackung in archivgerechtes Material (Karteikarten- und Foto-Boxen, Hüllen für Kleinbild-Negative etc.).</li> <li>- Restaurierung von Archivgut:          In 2019 beginnt das Stadtarchiv eine zweite Stufe der Bestandserhaltung. Bei der Vorlage von Archivalien oder bei der Revision der Bestände kommen immer wieder Einzelstücke zutage, die dringend restauriert werden müssen. Um hier kurzfristig reagieren zu können, hat das Stadtarchiv eine jährliche Pauschale in Höhe von 1.600,00 € im Haushalt eingeplant. Vorrangig wird 2019 die Restaurierung von Flurkarten aus dem 19. Jahrhundert, die entweder von Schimmel befallen sind oder mechanische Schäden aufweisen, geplant.</li> </ul> <p>Diese Maßnahmen sind mit insgesamt 7.386,74 € veranschlagt.</p> <p>Für die genannten Maßnahmen wird eine einmalige Förderung beantragt.</p> <p>Das Stadtarchiv Geldern wurde 2018 von LVR gefördert (Vorlage 14/2558).</p>	

### Anlage 3

	<b>Haushaltsstelle:</b> 5312100 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Erschließung Maßnahme: Retrokonversion von Findmitteln
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	50.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Stadt Mülheim/Ruhr
<b>Verwendungszweck:</b>	Erschließung
<b>Gesamtkosten:</b>	ca. 8.900,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	2.500,00 €
<b>Begründung:</b> <p>Das Haus der Stadtgeschichte/Stadtarchiv Mülheim/Ruhr beabsichtigt, im Jahr 2019 die bislang als Word-Dokumente vorliegenden Findbücher ausgewählter Bestände mit historischer Relevanz aus dem Bereich Sammlungen in die Datenbank der vorliegenden Archivsoftware AUGIAS zu überführen.</p> <p>Mittelfristig sollen neben den Findmitteln der archivischen Sammlungen des Stadtarchivs alle Bestände über die entsprechenden AUGIAS-Datenbankfunktionen im Archivportal Archive.nrw.de oder ähnlichen Plattformen digital den Nutzenden zur Verfügung gestellt und somit eine effiziente Vorrecherche der historisch Interessierten und der stadtgeschichtlichen und wissenschaftlichen Forschung ermöglicht werden. Dies ist nur möglich, wenn die entsprechenden Daten in einer Archivsoftware eingegeben worden sind und somit in einem gängigen Austauschformat und nicht nur als Word-Dateien vorliegen.</p> <p>Das für das Jahr 2019 geplante Konvertierungsprojekt der Findmittel zu den archivischen Sammlungen ist mit 8.900,00 € veranschlagt.</p> <p>Das Gesamtprojekt wurde 2017 (Vorlage 14/1833) und 2018 (Vorlage 14/2558) gefördert.</p> <p>Für die genannte Maßnahme wird eine einmalige Förderung beantragt.</p>	

#### Anlage 4

	<b>Haushaltsstelle:</b> 5312100 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Archiveinrichtung
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	50.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Stadt Kaarst
<b>Verwendungszweck:</b>	Bestandserhaltung
<b>Gesamtkosten:</b>	6.840,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	3.400,00 €
<b>Begründung:</b> <p>Das Stadtarchiv Kaarst wurde 1978 eingerichtet. 1994 erfolgte gemeinsam mit der Stadtverwaltung der Umzug ins neue Rathaus, das auch heute noch der Standort des Stadtarchivs ist. Seit 2016 ist das Stadtarchiv fachlich besetzt. Die amtliche Überlieferung reicht in Einzelstücken zurück bis ins 17. Jahrhundert. Daneben verfügt das Stadtarchiv über etwa 80 Bestände privater Herkunft (Personen, Familien, Höfe, Vereine, Parteien etc.), die größtenteils weder erschlossen noch archivgerecht verpackt sind. Herausragend ist die Fotosammlung mit mehreren tausend Bildern unterschiedlichster Herkunft, die zurzeit digitalisiert und erschlossen wird.</p> <p>Das Archivmagazin ist im Untergeschoss des Rathauses Kaarst untergebracht. Die hier zur Verfügung stehenden Regalkapazitäten sind nahezu erschöpft, so dass eine Erweiterung zwingend erforderlich ist. Größere Archivgutübernahmen sind bereits nicht mehr möglich.</p> <p>Für die Erweiterung wurde dem Stadtarchiv ein weiterer Raum zur Verfügung gestellt, der in unmittelbarer Nähe zu den bisherigen Archivräumen liegt. Der Raum soll durch die geplante Maßnahme in 2019 mit einer archivgerechten Rollregalanlage, die die Regalkapazität des Stadtarchivs um 130 Regalmeter erweitert, ausgestattet werden. Die Kosten für die Magazinerweiterung belaufen sich auf 6.840,00 €.</p> <p>Für die genannte Maßnahme wird eine einmalige Förderung beantragt.</p>	

## Anlage 5

	<b>Haushaltsstelle:</b> 5312100 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Erhaltungsdigitalisierung
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	50.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Stadt Solingen
<b>Verwendungszweck:</b>	Bestandserhaltung
<b>Gesamtkosten:</b>	ca. 10.000,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	2.500,00 €
<p><b>Begründung:</b></p> <p>Das Stadtarchiv Solingen verfügt über einen Bestand von ca. 800 Tonbändern mit Live-Aufnahmen der Sitzungen des Rates der Stadt Solingen von 1954–1996. Diese Überlieferung ermöglicht es, Kommunalpolitik und Stadtgeschichte nicht nur lesend zu erfahren, sondern den handelnden Personen im wahrsten Sinne des Wortes zuzuhören.</p> <p>Die Tonbänder sind die Originalaufnahmebänder aus den jeweiligen Jahren, eine Sicherungskopie wurde nicht angefertigt, eine Nutzung unterblieb bislang aus konservatorischen Gründen. Die analogen Vorlagen sind aufgrund ihrer Materialität von endogenem Zerfall bedroht und somit langfristig nicht archivfähig. Daher wird nun zur Sicherung und als Voraussetzung für eine weitere Nutzung dieser wertvollen Überlieferung eine Digitalisierung der Tonbänder geplant. Die Probedigitalisierung von Tonbändern aus dem Jahr 1954 erbrachte ein mehr als zufriedenstellendes Ergebnis. Die Sprachaufnahmen sind in guter Qualität ohne Ausfälle erhalten, aufwendige Restaurierungen an den Original-Tonbändern scheinen daher nicht notwendig zu werden.</p> <p>Nachdem das Stadtarchiv Solingen in 2018 die 240 ältesten und damit am meisten gefährdeten Tonbänder aus der Zeit von 1954–1969 hat digitalisieren lassen, soll in 2019 dieses Projekt mit den Tonbändern der Jahre 1970–1985 weitergeführt werden.</p> <p>Das in 2019 geplante Digitalisierungsprojekt ist auf 10.000,00 € veranschlagt.</p> <p>Die Gesamtmaßnahme wurde schon 2018 gefördert (Vorlage 14/2558).</p> <p>Für die genannte Teilmaßnahme wird eine einmalige Förderung beantragt.</p>	

## Anlage 6

	<b>Haushaltsstelle:</b> 5312100 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Archiveinrichtung
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	50.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Stadt Niederkassel
<b>Verwendungszweck:</b>	Bestandserhaltung
<b>Gesamtkosten:</b>	6.858,39 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	3.400,00 €
<b>Begründung:</b> <p>Das Stadtarchiv Niederkassel wird im Verbund mit dem Stadtarchiv Lohmar seit den 1990er Jahren hauptamtlich von einer ausgebildeten Fachkraft geführt. Die Raumsituation ist hochproblematisch; es mangelt an ausreichendem Platz, um das Archivgut fachgerecht zu lagern. Zum Ausbau des Archivmagazins im Rathaus Niederkassel sollen deshalb sukzessive die bereits zuvor eingebauten Schienen einer Rollregalanlage mit Fahrregalen bestückt werden. Dadurch kann der Raum nach und nach mit fast doppeltem Platz genutzt werden, welcher hier dringend benötigt wird. Die für 2019 geplanten Fahrregale sollen die Rats- und Ausschussprotokolle sowie -einladungen Niederkassels ab 1847 aufnehmen. Das Projekt ist mit 6.858,39 € veranschlagt.</p> <p>Für die genannte Maßnahme wird eine einmalige Förderung beantragt.</p>	

## Anlage 7

	<b>Haushaltsstelle:</b> 5312100 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Kartonage
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	50.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Stadt Hennef
<b>Verwendungszweck:</b>	Bestandserhaltung
<b>Gesamtkosten:</b>	6.305,81 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	3.100,00 €
<b>Begründung:</b> <p>Dem Stadtarchiv Hennef, das seit den 1990er Jahren von einer Fachkraft geleitet wird und das in der denkmalgeschützten Meys-Fabrik zusammen mit der Stadtbibliothek untergebracht ist, stehen seit langem keine ausreichenden Platzkapazitäten für Neuübernahmen zur Verfügung, so dass die Überlieferungsbildung dadurch bereits empfindlich gestört ist.</p> <p>In 2019 ist es möglich, eine Erweiterung des vorhandenen Archivmagazins anzugehen. Der jetzt für Archivzwecke zur Verfügung stehende Raum grenzt an das bestehende Archivmagazin an und soll auch für die Lagerung überformatiger Pläne genutzt werden.</p> <p>Für die fachgerechte Ausstattung des neuen Archivraums sind in 2019 Mittel in Höhe von 6.305,81 € geplant.</p> <p>Für die genannte Maßnahme wird eine einmalige Förderung beantragt.</p>	



## Anlage 8

	<b>Haushaltsstelle:</b> 5312100 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Archivkartonage
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	50.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Stadt Brühl
<b>Verwendungszweck:</b>	Bestandserhaltung
<b>Gesamtkosten:</b>	16.000 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	8.000,00 €
<b>Begründung:</b>  Die Bestände des Stadtarchivs Brühl, das seit 2018 unter neuer fachlicher Leitung steht, weist im Hinblick der Bestandserhaltung erhebliche Defizite auf. Ein erheblicher Anteil des Archivguts ist in archivfachlich ungeeigneter, stark säurehaltiger Kartonage verpackt. Dies betrifft die historischen Akten, aber auch bewertetes Zwischenarchivgut der letzten Jahrzehnte sowie die Fotosammlung. In 2019 soll mit einem erheblichen Mittelaufwand der Kommune archivgerechte säurefreie Kartonage für die genannte Überlieferung angeschafft werden, um die Grundlage für die Bestandserhaltung der Überlieferung zu legen.  Das Bestandserhaltungsprojekt in 2019 wird mit 16.000,00 € veranschlagt.  Für die genannte Maßnahme wird eine einmalige Förderung beantragt.	

## Anlage 9

	<b>Haushaltsstelle:</b> 5312100 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Prävention/LVR-Conservation-Kit
<b>Verfügbar sind:</b>	50.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	50.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ)
<b>Verwendungszweck:</b>	Bestandserhaltung
<b>Gesamtkosten:</b>	6.000,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	3.000,00 €
<p><b>Begründung:</b></p> <p>Die LVR-Archivberatung des LVR-AFZ hat mit dem LVR-Conservation-Kit ein neues, praktisches Instrument zur Unterstützung der präventiven Bestandserhaltung in den nichtstaatlichen Archiven des Rheinlands entwickelt, das sich insbesondere an die Vielzahl der kleineren und mittleren Kommunalarchive im Rheinland richtet, die über keine Restaurierungswerkstatt verfügen. Es dient der präventiven Bestandserhaltung, die Schäden möglichst vermeiden will, um Substanzverlust am Kulturgut und hohen Restaurierungskosten gleichermaßen vorzubeugen. Das Conservation-Kit setzt die Archivbeschäftigten in die Lage, kleinere, in vorarchivischer Zeit entstandene Schäden selbst zu beheben bzw. Schäden bei der Übernahme zu vermeiden. Es bietet dazu die praktischen Instrumente an und enthält in einem Werkzeugkoffer alle Materialien und Gerätschaften, die man benötigt, um Archivgut sachgerecht für die dauerhafte Aufbewahrung im Archivmagazin vorzubereiten und kleinere Reinigungs- und Sicherungsmaßnahmen am Archivgut selbstständig durchzuführen. Um den beim Umgang mit verschmutztem, eventuell mikrobiell kontaminiertem Archivgut in jedem Fall erforderlichen Gesundheitsschutz zu gewährleisten, ist auch eine persönliche Schutzausrüstung (PSA) enthalten. Im Rahmen des geplanten Projekts sollen zunächst 40 LVR-Conservation-Kits beschafft und kostenfrei an ausgewählte Archive im Rheinland verteilt werden. Potenzielle Nutzer der Kits sind insbesondere die kleineren und mittleren Kommunalarchive in den 12 Kreisen und einer Städteregion des Rheinlands. Die Übergabe der Kits erfolgt jeweils mit einem Pressetermin und wird von Workshops zum sachgerechten Gebrauch begleitet. Diese Conservation-Kits werden im Rahmen eines Bestandserhaltungsprojekts (20 Kits werden vom AFZ beschafft und die Beschaffung von 20 Kits wird bei der KEK beantragt) an Kommunalarchive verteilt, deren Mitarbeitende in kleinen Workshops im Gebrauch dieser Kits geschult werden.</p> <p>Jedes LVR-Conservation-Kit kostet 300,00 €, so dass für die Anschaffung von 20 Kits in 2019 6.000,00 € veranschlagt werden.</p> <p>Für die genannte Maßnahme wird eine einmalige Förderung beantragt.</p>	

## Anlage 10

	<b>Sachkonto:</b> 53181000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche Defizit: Erschließung Maßnahme: Findbuchmäßige Verzeichnung
<b>Verfügbar sind:</b>	54.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	54.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Historisches Archiv des Erzbistums Köln
<b>Verwendungszweck:</b>	Erschließung
<b>Gesamtkosten:</b>	ca. 23.500,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	8.000,00 €
<p><b>Begründung:</b></p> <p>Das Erzbistum Köln steht seit geraumer Zeit vor den Herausforderungen des kirchlichen Strukturwandels. Dabei gilt es, die Seelsorge trotz der immer geringer werdenden Zahl der Priester zu sichern. Eine Maßnahme unter vielen ist es, die Vielzahl der Seelsorgebereiche im Erzbistum Köln zu reduzieren, um die Priester von ihren administrativen Aufgaben zu entlasten.</p> <p>Die katholischen Seelsorgebereiche im nördlichen Teil des Rhein-Sieg-Kreises, Much und Ruppichterorth, gehören zu den strukturell eher schwachen Regionen des Erzbistums Köln. Die drei Pfarreien im Seelsorgebereich Much, namentlich Kreuzkapelle, St. Johann Baptist, Marienfeld, St. Mariäe Himmelfahrt und Much, St. Martin, sind flächenmäßig sehr ausgedehnt (ca. 78 Quadratkilometer), umfassen mehr als 100 Orte und Weiler, aber nur 7.500 Katholiken (etwas mehr als 50 % der Gesamtbevölkerung). Der Seelsorgebereich Ruppichterorth ist knapp 69 Quadratkilometer groß, besitzt 75 Ortsteile und ist organisiert in den drei Pfarreien Ruppichterorth, St. Severin, Schönenberg, St. Maria Magdalena und Winterscheid, St. Servatius (4.700 Katholiken bei einer Gesamteinwohnerzahl von 10.500). Die Seelsorge in allen sechs Pfarreien findet unter Diasporabedingungen statt. Die kirchliche Verwaltung erfolgt in zwei Pastoralbüros, einigen Außenstellen und in der Zentralrendantur in Siegburg, die derzeit im Fusionsprozess mit Bonn steht.</p> <p>Archivsituation:          Von den sechs Pfarrarchiven sind seit den frühen 1990er Jahren drei (Kreuzkapelle, Schönenberg und Winterscheid) zum Teil im Historischen Archiv des Erzbistums Köln deponiert und durch bereits ältere Findmittel ehrenamtlicher Provenienz erschlossen. In Marienfeld, Much und Ruppichterorth hat es bis heute noch keine Erschließungsmaßnahmen gegeben. Bearbeitung der Altregistraturen und damit Arbeiten im vorarchivischen Sektor haben sich in den letzten 20 Jahren ausschließlich in Ruppichterorth ereignet. Es gibt also drei Pfarrarchive und fünf Altregistraturen zu bearbeiten. Aufgrund der örtlichen Situation sowie allgemeinen Veränderungen besteht Dringlichkeit.</p> <p>In 2019 sollen für alle betroffenen Pfarreien die folgenden Maßnahmen getroffen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung der räumlichen Lagerung,</li> <li>- sachgerechte Bewertung und Ausdünnung der Altregistraturen,</li> <li>- standardmäßige Verzeichnung des archivwürdigen Schriftguts,</li> <li>- Erstellung moderner Findbücher,</li> <li>- Ermöglichung der Nutzbarkeit.</li> </ul>	

Für Kreuzkapelle, Schönenberg und Winterscheid stehen darüber hinaus an:

- Nachbearbeitung der Altbestände,
- Neuverzeichnung der bisher nicht erfassten archivwürdigen Akten,
- Bildung eines jeweiligen Gesamtbestandes mit jeweils neuem Findbuch.

Wert des Projekts:

Der spezielle Wert des Projekts liegt auf der seelsorgebereichs- und pfarreübergreifenden Bearbeitung von zum Teil sehr altem Schriftgut der Pfarreien der typischen Landgemeinden Much und Ruppichteroth, die letztlich die Überlieferung zur Geschichte der Kirchen und der Region des nördlichen Rhein-Sieg-Kreises enorm fördern wird.

Kosten:

Die archivische Bearbeitung eines Bestandes und die Erstellung eines Findbuchs hängen ab von Menge, Ordnungszustand und Schwierigkeitsgrad des archivwürdigen Teils des Bestandes. Die erhobenen Mengenangaben können sich noch unwesentlich ändern.

Überschlägig ist in 2019 mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 23.500,00 € zu rechnen.

Maßnahmen zur kirchlichen Archivpflege und Bestandserhaltung im Zuständigkeitsbereich des Historischen Archivs des Erzbistums Köln sind vom LVR in den letzten Jahren regelmäßig gefördert worden, zuletzt in 2018 (Vorlage 14/2558).

Für die genannte Maßnahme wird eine einmalige Förderung beantragt.

## Anlage 11

	<b>Sachkonto:</b> 53181000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Einrichtung, Umkartonierung, Digitalisierung
<b>Verfügbar sind:</b>	54.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	54.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Evangelische Kirche im Rheinland, Düsseldorf
<b>Verwendungszweck:</b>	Bestandserhaltung, Erschließung
<b>Gesamtkosten:</b>	40.000,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	8.000,00 €
<b>Begründung:</b> <p>Das Landeskirchliche Archiv plant in 2019 die Fortsetzung der in den letzten Jahren durchgeführten Maßnahmen der Bestandserhaltung. Insbesondere sind drei Projekte geplant:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Weiterführung der Digitalisierung ausgewählter, besonders vom Zerfall bedrohter Archivbestände von hoher Nutzungsrelevanz (ca. 32.000,00 €), in 2019 die älteren Kirchenbücher der Kirchenkreise An der Agger und Essen und frühneuzeitliche Bestände der Kirchengemeinden Aachen und Düsseldorf.</li><li>2. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der ebenfalls seit Jahren laufenden Um- bzw. Neukartonierung der Archivbestände. Hier müssen zum einen die z. T. noch aus den 1970er Jahren stammenden Archivkartons sukzessive durch neue Kartonage ersetzt werden, die den Anforderungen der ISO 16245 Typ A entsprechen. Als Archiv mittlerer Größe mit einem Gesamtbestand von derzeit ca. 9.000 Regalmetern (inklusive der Archivstandorte Boppard und Moers-Meerbeck) erfordert dies einen mehrjährigen Zeiteinsatz. Zum anderen wird seit 2018 verstärkt gefährdetes Archivgut aus Einrichtungen der evangelischen Landeskirche und Diakonie übernommen, das z. T. neu kartoniert werden muss (ca. 8.000,00 €).</li></ol> <p>Maßnahmen zur kirchlichen Archivpflege und Bestandserhaltung im Bereich der Evangelischen Landeskirche im Rheinland sind vom LVR in den letzten Jahren regelmäßig gefördert worden, zuletzt in 2018 (Vorlage 14/2558).</p> <p>Für die genannte Maßnahme wird eine einmalige Förderung beantragt.</p>	

## Anlage 12

	<b>Sachkonto:</b> 53181000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche Defizit: Bestandserhaltung/archivische Öffentlichkeitsarbeit Maßnahme: Datenlogger und Homepage
<b>Verfügbar sind:</b>	54.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	54.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e. V.
<b>Verwendungszweck:</b>	Bestandserhaltung/archivische Öffentlichkeitsarbeit
<b>Gesamtkosten:</b>	ca. 6.500,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	2.700,00 €
<p><b>Begründung:</b></p> <p>Die Vereinigten Adelsarchive im Rheinland e. V. (VAR) wurden 1982 als Zusammenschluss der rheinischen Adelsfamilien gegründet, die im Ancien Regime zumeist Adelsherrschaften innehatten und somit Träger von teilweise umfangreichen privaten Archiven sind.</p> <p>Diese Privatarchive enthalten Quellen seit dem Spätmittelalter, die neben der Familienüberlieferung mit ihren Heiratsbeziehungen, den Ämtern in der Kirche und am landesherrlichen Hof auch die Gerichts- und Polizeiverwaltung sowie kirchliche Aufgaben in den früheren Adelsherrschaften, aber auch die Aufgaben in Kirche und Politik und die eigenen wirtschaftlichen Aktivitäten im 19. und 20. Jahrhundert widerspiegeln.</p> <p>Gerade die Überlieferung zu Pfarrei und Gericht im Ancien Regime stellen herausragende, einzigartige ortsgeschichtliche Quellen dar, die in den kleinen Kommunalarchiven nicht vorhanden sind, da deren Überlieferung zumeist erst in der preußischen Zeit im 19. Jahrhundert einsetzt.</p> <p>Die VAR haben kein eigenes Fachpersonal, sondern arbeiten im Hinblick auf die Unterbringung, Bestandserhaltung, Erschließung und Nutzbarmachung dieser Überlieferung für die Familienforschung, die regionale Ortsgeschichte und die wissenschaftliche Forschung mit dem wissenschaftlichen Fachpersonal des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums, wo auch die Geschäftsstelle angesiedelt ist, zusammen.</p> <p>Die VAR unterhalten in der Vorburg des Schlosses Ehreshoven ein eigenes, nach modernen archivfachlichen Anforderungen ausgestattetes Archivmagazin, in dem zurzeit 22 von 55 benutzbaren Adelsarchiven lagern. Die übrigen 33 Archive liegen auf den traditionellen Burgen und Schlössern.</p> <p>Die VAR planen in 2019 folgende Maßnahmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Um die fachgerechte Unterbringung vor Ort im Hinblick auf die Bestandserhaltung zu überprüfen und eine Begründung für geeignete bauliche Maßnahmen zu liefern, werden 2019 weitere vier Datenlogger (Hygrometer) angeschafft, die über bestimmte Zeiten in</li> </ol>	

den Mitgliedsarchiven eingesetzt werden und zuverlässige Messdaten zum Raumklima liefern sollen.

Hierfür sind Kosten in Höhe 1.200 € veranschlagt.

2. Die VAR werden in 2019 erstmals eine eigene Homepage einrichten, auf der eingestellt werden sollen:

- die umfangreichen Bestandsbeschreibungen der 55 benutzbaren Mitgliedsarchive und mittelfristig die Findmittel zu diesen Archivbeständen, um die Nutzung dieser Archive mit ihren wertvollen orts- und landesgeschichtlichen Quellen zu erleichtern und einem breiteren Interessentenkreis zugänglich zu machen.
- Der Hinweis auf die Publikationen der Schriftenreihe sowie aktuelle Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins (Vorträge, Forschungsvorhaben usw.).
- Die digitale Schriftenreihe zur Rheinischen Adelsgeschichte, in der wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten aus den Quellen der Mitgliedsarchive veröffentlicht werden.
- Die Ergebnisse von Forschungsprojekten in der Trägerschaft der VAR, so die Datenbank des archivischen Sachinventars zum militärischen Kunstschatz in Frankreich und Europa im Zweiten Weltkrieg. Sie ist von zwei Projektmitarbeiterinnen erarbeitet worden und wird ein zentrales Hilfsmittel für die wissenschaftliche Provenienzforschung sein.

Die Kosten für diese Maßnahmen sind auf 5.300,00 € veranschlagt.

Für die beiden Maßnahmen wird eine einmalige Förderung beantragt.

### Anlage 13

	<b>Sachkonto:</b> 53181000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Archiveinrichtung (Fahrregalanlage)
<b>Verfügbar sind:</b>	54.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	54.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Deutsches Tanzarchiv Köln
<b>Verwendungszweck:</b>	Bestandserhaltung
<b>Gesamtkosten:</b>	ca. 21.000,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	9.000,00 €
<p><b>Begründung:</b></p> <p>Das Deutsche Tanzarchiv Köln wurde 1948 von dem Tänzer und Pädagogen Kurt Peters gegründet. Nach dem Erwerb durch die damalige Stadtsparkasse Köln wurde es in 1986 in gemeinsamer Trägerschaft mit der Stadt Köln einer breiten Öffentlichkeit als Informations-, Dokumentations- und Forschungszentrum für Tanz zugänglich gemacht. Mit dem Deutschen Tanzarchiv Köln beheimatet das Land Nordrhein-Westfalen heute die größte – und aufgrund der Vielfalt der Bestände – wichtigste Sammlung zur Geschichte und Gegenwart des Tanzes in Deutschland.</p> <p>Neben inzwischen über 500 Nachlass- und Sammlungsbeständen von Tänzern und Tänzerinnen, Choreographen und Choreographinnen, Pädagogen und Pädagoginnen und Kritikern und Kritikerinnen, einer Präsenzbibliothek mit über 13.000 Titeln zu allen Themen des Tanzes und einem Zeitschriftengesamtbestand von über 19.000 Titeln und einer Filmsammlung von mittlerweile über 5.000 Filmen umfasst der Bestand des Archivs auch eine umfangreiche, über 600.000 Medieneinheiten umfassende Zeitungsausschnittsammlung. Kritiken, Berichte und Interviews in Form von Zeitungsausschnitten aus Tageszeitungen, Zeitschriften und Magazinen bieten eine einmalige Fülle von Informationen zum Tanzgeschehen in Geschichte und Gegenwart.</p> <p>Die Depotsituation im Deutschen Tanzarchiv Köln ist angespannt; es ist kein Platz für Übernahmen und Zuwächse vorhanden. Nach dem Einbau der ersten Roll-/Fahrregalanlage und der damit einhergehenden Entlastung der Depotsituation im Bereich Nachlässe und Sammlungen, ist nun 2019 die Anschaffung einer weiteren Roll-/Fahrregalanlage für die Aufstellung der Bestände der umfangreichen Zeitungsausschnittsammlung geplant.</p> <p>Die geplante Anlage ist darüber hinaus Teil einer Neustrukturierung der Abteilung „Dokumentation“ des Deutschen Tanzarchivs Köln, die mittelfristig auf eine elektronische Presse-dokumentation umgestellt werden soll.</p> <p>Der Kostenvoranschlag für die in 2019 geplante Fahrregalanlage beläuft sich auf 19.000,00 €.</p> <p>Für die genannte Maßnahme wird eine einmalige Förderung beantragt.</p>	